

ENERGIESPARER GEMEINDE ROßDORF – ELEKTRO-LASTENRÄDER FÜR DEN BAUHOFF

Der Bauhof der Gemeinde hat Ende Juli 2018 ein Lastenfahrrad erhalten und ein weiteres im September. Gut 200 km wurden mit dem ersten bereits bis Ende August zurückgelegt, besonders intensiv während des Ortskernfestes.

Förderung von Lastenrädern

Einige Städte und Bundesländer fördern unabhängig voneinander den Ankauf von (elektrischen) Lastenrädern für Personen- oder Warentransport, in Darmstadt u.a. die ENTEGA mit 250 EUR je Rad. Die Förderung erhält jeder Ökostrom-Kunde beim Kauf eines neuen Lasten-Pedelecs (Höchstgeschwindigkeit 25 km/h, maximal mögliche Zuladung der Ladefläche 100 kg), das ab Werk mit einem Elektroantrieb ausgestattet ist.

Seit März 2018 hat die Bundesregierung die Förderung auf Schwerlast-Transporträder mit Elektroantrieb ausgeweitet. Im Zuge der Bezuschussung alternativer Energien und der Elektromobilität steht Unternehmen, Gemeinden oder Hochschulen eine Fördersumme durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit 30 Prozent der Anschaffungskosten zu – maximal jedoch 2500 Euro pro Rad. Es ist allerdings an Bedingungen gebunden, die übliche Lastenräder nicht erfüllen.

Was wurde angeschafft?

Die Gemeindeverwaltung hat für den Bauhof das Lastenfahrrad vom Typ „Packster 80“ des Darmstädter Herstellers Riese und Müller gekauft. Es hat die bewährte Kombination des kraftvollen 500W-Motors mit 10-Gang-Kettenschaltung, Federgabel sowie einer Transportbox. Großzügig dimensionierte hydraulische Scheibenbremsen bremsen das Rad sicher. Das zweite Rad vom Typ „City E“ der niederländischen Firma Babboe ist deutlich preiswerter und mit 250W-Motor, normalen Scheibenbremsen und 7-Gang-Kettenschaltung etwas einfacher ausgestattet.



Bild: Elektro-Lastenräder, hinten von Riese und Müller und vorne von Babboe mit Details (Anzeigeelement sowie Batterie und Mittelmotor an der Tretkurbel von Riese und Müller)

Die Vorteile der Lastenräder

Dank Motor kann ein Lastenrad schwer beladen werden und die Mitarbeiter des Bauhofs sind dennoch entspannt unterwegs. Durch diese Erleichterung besteht die Hoffnung, dass die Gemeindefahrzeuge häufiger stehen gelassen werden. Im Ort ist der Einsatz von Pkw – insbesondere bei Dieselmotoren – wenig sinnvoll, weil Sie die notwendige Betriebstemperatur für geringen Schadstoffausstoß kaum erreichen. Es spart nicht nur ordentlich Kraftstoffkosten ein, sondern oft auch noch Zeit. Da man mit einem Pedelec auch weiterhin mittreten muss, tun die Mitarbeiter nebenbei noch was für Fitness und ihre Gesundheit.